

Fliegerhorst Büchel

Atomwaffen in Ihrer Nähe



Alarmstufe Rot. Der Präsident der USA hat sich entschieden: Er befiehlt den Einsatz der Atomwaffen. Innerhalb von Minuten sind die Startcodes freigegeben. US-Bewachungseinheiten machen die B61-Bomben scharf. Sie werden aus ihren unterirdischen Lagern in Rheinland-Pfalz zum Kampfflugzeug gerollt und eingehängt. Der deutsche Tornado mit deutscher Besatzung rollt an und hebt ab. Nur wenig später fliegt der deutsche Pilot die Bombe ins Ziel und wirft sie ab. Hunderttausende Menschen sterben ...

In der Eifel stehen Atombomben zum Einsatz bereit

Die Darstellung ist fiktiv, das Szenario jedoch realistisch. Für den Einsatz im Ernstfall haben die USA Atombomben auf deutschem Boden stationiert. Auf dem Atomwaffenstützpunkt „Fliegerhorst Büchel“ in der Eifel sind ca. 15 B61-Bomben für die Verwendung durch Bundeswehr-Soldat*innen stationiert. Jede dieser Bomben hat eine maximale Sprengkraft, die mit der von 13 Hiroshimabomben

vergleichbar ist. Die Hiroshimabombe hat vor 70 Jahren binnen vier Monaten 140.000 Menschen getötet und unzählige zu langjährigen Leiden verurteilt. Ihre Auswirkungen sind bis heute spürbar.

Mit 36 Tornado-Kampfflugzeugen stellt das Taktische Luftwaffengeschwader 33 seit 1984 in Deutschland das Trägersystem für die Atombomben des Typs B61 bereit. Deutsche Pilot*innen trainieren regelmäßig den Abwurf. Sie sind im Ernstfall verpflichtet, die Atombomben auf Befehl der NATO von deutschem Boden aus im Zielgebiet abzuwerfen. Das ist nur möglich, weil sich die Bundesregierung freiwillig an der sogenannten nuklearen Teilhabe der NATO beteiligt.

Deutschland wird mit neuen Atomwaffen aufgerüstet

Die B61-Atombombe war über mehrere Jahrzehnte die meistverbreitete Atomwaffe der USA. Sie wurde ab 1968 in großer Stückzahl in Europa stationiert. In Deutschland wurden die Massenvernichtungswaffen aus Ramstein, Nörvenich und Memmingen inzwischen abgezogen. Insgesamt sind in Europa noch immer 180 US-Atombomben stationiert. Ihre Standorte sind in Belgien (Kleine Brogel), Niederlande (Volkel), Italien (Aviano und Geddi Torre). Auch in Incirlik (Türkei) gibt es US-Atomwaffen. Aus Griechenland und Großbritannien wurden die B61-Bomben bis 2008 abgezogen.

Um die „Effektivität“ der Atombomben zu steigern, arbeiten die USA momentan an der „Modernisierung“ der B61. Sie planen bis 2024 den Austausch der in Europa stationierten Atomwaffen gegen eine neue Version, die B61-12. Die behauptete Verbesserung der Sicherheit der Bombe ist jedoch zweitrangig. Die neue Bombe soll von einer frei fallenden Bombe zu einer „smarten“ Lenkwaffe umgebaut werden. Die Gefahr eines möglichen Einsatzes wird durch die deutlich größere Zielgenauigkeit erhöht, da der Glaube besteht, dass die neue Bombe weniger „Kollateralschaden“ verursacht. Damit wird die Hemmschwelle für den Einsatz gesenkt.

Kampagne für den Abzug der US-Atomwaffen

In der Bundesrepublik verfolgen rund 70 Gruppen und Organisationen das Kampagnenziel, dass Deutschland atomwaffenfrei wird. Der öffentliche Druck der Vorgängerkampagnen bewirkte, dass sich in einem Beschluss vom 26. März 2010 alle Parteien des Bundestages darauf einigten, den Abzug der in Deutschland stationierten Atombomben mit Nachdruck zu verfolgen. Zu einer Umsetzung des Beschlusses kam es nie. Die NATO hält weiterhin an den Atomwaffen in Europa fest. Die Abschreckung durch diese Atombomben soll „zuverlässig, sicher und effektiv“ bleiben, solange „die NATO ein nukleares Bündnis bleibt“. Am 7. Juli 2017 wurde von den Vereinten Nationen der Vertrag zum Verbot von Atomwaffen angenommen, der am 21. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Seitdem protestieren Gruppen regelmäßig am Atomwaffenstützpunkt Büchel, um gegen die nukleare Aufrüstung Deutschlands zu demonstrieren und fordern die Bundesregierung auf, dem Atomwaffenverbot beizutreten.

2019 wurde die Zaunanlage des Fliegerhorsts zum Schutz der Atomwaffen erneuert und verstärkt – für mehrere Millionen Euro. Noch bis 2026 werden die Start- und Landebahn des Fliegerhorstes umfassend saniert und modernisiert. In dieser Zeit sind die Atomwaffen noch dort stationiert, der Flugbetrieb wird aber vom Fliegerhorst Nörvenich aus durchgeführt. Die Bundesregierung hat den Kauf von F-35-Kampfflugzeugen als Ersatz für den Tornado beschlossen und gibt dafür rund 8,3 Milliarden Euro aus dem „100-Milliarden-Sondervermögen“ aus. 2026 soll die Schulung der Pilot*innen für das neue Kampfflugzeug in den USA beginnen. 2028 sollen die ersten Maschinen nach Büchel kommen. Wie bei Rüstungsprojekten dieser Größenordnung üblich, ist unklar, ob und wie der Zeit- und Kostenplan eingehalten werden kann.

Auf der Webseite „Atomwaffen A-Z“ finden Sie weitere wissenswerte Informationen über Atomwaffen.

Glossar

Offene Fragen? Schauen Sie im Glossar mit fast 1.000 Einträgen zum Thema Atomwaffen nach.

Geschichte

Fakten zur Entwicklung der Atomwaffen, die Folgen der ersten Atombomben-Einsätze auf Hiroshima und Nagasaki, die Geschichte des Atomzeitalters seit 1942 und die Rüstungskontrollabkommen sind hier nachzulesen.

Heute

Das Thema beschäftigt uns aktuell. Hier finden Sie Daten zu den Atomwaffenstaaten und ihren Arsenalen, gültige Doktrinen und aktuelle Nachrichten.

Wissen

Wissenschaftliche Informationen über die Funktion der Atombombe, die Folgen eines Einsatzes und Radioaktivität sind einfach erklärt.

Initiativen

Hier erhalten Sie einen Überblick über den langjährigen Widerstand gegen Atomwaffen und die Arbeit für Abrüstung durch zahlreiche Initiativen und Aktionen.

Mehr Infos: atomwaffenA-Z.info

atomwaffenA-Z



Stand Juli 2023

